

AUGUST 2013

## Antikriegstag 2013



„Nie wieder Krieg“: Seit 1957 erinnert der DGB mit diesem Sinnspruch an die Schrecken des 1. und 2. Weltkriegs. Wie jedes Jahr zum 1. September machen DGB und Mitgliedsgewerkschaften auch 2013 deutlich: Die deutschen Gewerkschaften stehen für Frieden, Demokratie und Freiheit.

**Nie wieder Krieg heißt für uns:** Nie wieder darf von deutschem Boden ein Krieg ausgehen. Wir fordern die Bundesregierung auf, jegliche direkte oder indirekte Unterstützung von militärischen Interventionen, die nicht von einem UN-Mandat gedeckt sind, zu unterlassen oder zu beenden. Die Bundeswehr soll vollständig aus Afghanistan abgezogen werden.

**Nie wieder Krieg heißt für uns:** Es darf keinen neuen Militarismus geben. Die Bundeswehr ist und bleibt eine Parlamentsarmee und dem Leitbild des Staatsbürgers in Uniform verpflichtet. Daran darf sich nichts ändern. Sie hat im Innern – mit Ausnahme humanitärer Katastrophenhilfe – nichts zu suchen. Wir fordern die Bundeswehr auf, ihre Werbung in Schulen sofort zu beenden.

**Nie wieder Krieg heißt für uns:** Zivile Produktion statt Rüstungsexporte. Unsere Grundsatzposition lautet: Keine Rüstungsgüter in Krisengebiete, keine Exporte in Länder, in denen Menschenrechte verletzt werden. Der DGB ist entschieden dagegen, dass die bisherigen Exportstandards gesenkt oder aufgeweicht werden. Das gilt insbesondere für Rüstungslieferungen in den Nahen Osten. Die Aufrüstung von Bürgerkriegsparteien durch einzelne Mitgliedstaaten der Europäischen Union verschärft die vielschichtigen Probleme in der Region. Sie können nur mit friedlichen Mitteln bei Einhaltung des Völkerrechtes und Achtung der Menschenrechte bewältigt werden. Kriege gegen die eigene Bevölkerung müssen vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt werden.

**Nie wieder Krieg heißt für uns:** Eine Welt ohne Atom- und andere Massenvernichtungswaffen! Den Einsatz von chemischen Waffen lehnen wir strikt ab. Das Drohen mit dem Einsatz nuklearer Waffen oder ihrer Entwicklung erfüllt uns mit Sorge. Es gibt keine guten Hände, in denen Atomwaffen sein können.

**Nie wieder Krieg heißt für uns:** Mögliche Ursachen von Konflikten und Kriegen zu beseitigen. Gewalt kann nicht mit Gewalt eingedämmt werden. Wir fordern die Bundesregierung auf, ihre Rüstungsausgaben deutlich zu senken.

## Europa braucht einen Politikwechsel

Wir treten für Frieden und sozialen Fortschritt ein. Die ungelöste Krise in Europa kann für beides zur Gefahr werden. Wir bekennen uns zum einzigartigen europäischen Friedensprojekt und auch zum Euro.



Foto: DGB/ Witrin / Best-Sabel

Doch für eine gute Zukunft Europas braucht es dringend einen Politikwechsel für mehr Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Die soziale Spaltung wird mit immer neuen Sparorgien immer weiter vertieft! Insbesondere die dramatische Jugendarbeitslosigkeit ist eine schwere Hypothek für Europas Zukunft. Ohne die Jugend hat Europa keine Perspektive! Wir fordern ein Zukunftsinvestitionsprogramm, einen Marshall-Plan für Europa.

**Nie wieder Faschismus heißt für uns:** Unsere Geschichte verpflichtet uns zum entschiedenen Widerstand gegen jede Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Nazis haben nirgendwo etwas zu suchen. Deshalb bieten wir ihnen überall die Stirn. Und deshalb wollen wir in Deutschland das Verbot der NPD.

Den kompletten Aufruf zum Antikriegstag findet ihr im Internet unter

<http://www.dgb.de/themen/++co++e3b83848-e573-11e2-b470-00188b4dc422>

## Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Zum Antikriegstag wird es in allen DGB-Regionen eine Vielzahl von Veranstaltungen geben.

In **Völklingen** erinnern die Kolleginnen und Kollegen des DGB-Ortsverbandes

**am Sonntag, den 1. September 2013-08-28 um 17 Uhr  
am Denkmal für die Opfer des Faschismus im Schillerpark an der Kühlweinstraße**

mit einer Kranzniederlegung und mit einem Vortrag des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden **Eugen Roth** an die Opfer von Kriegen und Faschismus. Die Gedenkveranstaltung wird **ab 18 Uhr im Naturfreundehaus Völklingen, Stadionstraße 10 (direkt am Freibad)** mit dem diesjährigen Ehrengast, dem französischen **Generalkonsul Frédéric Joureau**, fortgesetzt. In einer Gesprächsrunde soll die Frage erörtert werden, welche Rolle die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich für den Frieden in Europa spielt und wie alltägliche Freundschaften und Arbeitsbeziehungen im grenznahen Raum dabei helfen. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Kollege Wolfgang Winkler.

In **Ludwigshafen** diskutieren die Kolleginnen und Kollegen in einer gemeinsamen Veranstaltung von DGB, ver.di Rhein-Pfalz, attac und Naturfreunden Ludwigshafen mit dem Politikwissenschaftler **Thomas Mickan** von der Informationsstelle Militarisierung IMI e.V.

zum Thema: ***Drohnen: Lizenz zum Töten Was bleibt vom Frieden?***

**Zeit: 29. August 2013, 19.30 Uhr**

**Ort: Gewerkschaftshaus Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Str. 7**



Foto: DGB



***„Was geht uns denn der Frieden an?  
- Was sollten die Ziele einer deutschen Friedenspolitik sein?“***

Dies diskutieren die Bundestagskandidatinnen und –kandidaten aus dem Wahlkreis von CDU, SPD, Grünen, Linke, FDP und Piratenpartei

**am 3. September 2013  
im Casimiranum Neustadt an der  
Weinstraße, Ludwigstraße 1  
ab 20 Uhr**

Veranstalter sind neben dem DGB u.a. attac, Amnesty International oder die Friedensinitiative Neustadt.

Wenige Wochen vor der Bundestagswahl ist das **Hassloch** „Bündnis für Vielfalt und Toleranz“ zusammen mit dem DGB-OV Hassloch in Form eines Infostandes Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in Hassloch **am Eingang zum Rathaus**. Im Rahmen des Antikriegstages sollen am

**31.08.2013 10 Uhr bis 12 Uhr**

u.a. auch die Themen Alltagsrassismus und Diskriminierung von Flüchtlingen angesprochen werden. Undifferenzierte Aussagen und plakative menschenfeindliche Statements nehmen im Wahlkampf zu. Neonazistische Parteien und rechtspopulistische Parteien und Bewegungen knüpfen bei der Verbreitung ihrer menschenverachtenden Ideologie an rassistische Stereotype an. Das Bündnis warnt daher vor Alarismus und Stimmungsmache. Nicht die Schutzsuchenden sind verantwortlich für die hohen Asylantragszahlen, sondern die Situation in ihren Herkunftsländern.



Gemeinsam mit anderen Bündnispartnern im **Netzwerk am Turm** erinnert der **DGB in Bad Kreuznach** alljährlich an den Überfall auf Polen durch Nazi-Deutschland am 1. September 2013 und lädt zu dazu am **30. August 2013 ab 16.30 Uhr zu einer Mahnwache auf dem Salinenplatz** ein.

Auch der DGB-Stadtverband **Worms** feiert mit einer Kranzniederlegung **am Antifaschistischen Mahnmahl** den Antikriegstag

**am Samstag, den 31. August 2013, um 11 Uhr**

Begrüßung: Silvia Schall, Antifaschistisches Bündnis Worms

Redner werden u.a. Pfarrer Dr. Achim Müller von Magnusgemeinde Worms und Heiner Boegler vom DGB-Stadtverband Worms sein.

Der DGB Westpfalz lädt ein am

**Sonntag, den 1. September 2013,  
um 18 Uhr zum Philipp-Mees-Platz vor dem Polizeipräsidium in Kaiserslautern.**

In einer kleinen feierlichen Veranstaltung wollen die Kolleginnen und Kollegen mit einer Kranzniederlegung der Opfer von Faschismus, Gewalt und Krieg gedenken.

Der DGB-Ortsverband **Bendorf** führt ebenso eine Reihe zum Antikriegstag durch. In diesem Jahr ist in der **Woche vom 2. bis 6. September 2013** an den Bendorfer Schulen eine Teilnahme am Schulunterricht von älteren Kollegen geplant. Sie berichten als Zeitzeugen von den Erlebnissen und Schrecken des 2. Weltkriegs.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen zum Antikriegstag und zu weiteren Veranstaltungen der kommenden Wochen erhaltet ihr auch in unseren Regionsbüros und im Internet auf den Homepages von Bezirk und Regionen.

#### IMPRESSUM

DGB-Bezirk West  
Rheinland-Pfalz / Saar  
Kaiserstr. 26-30  
55116 Mainz

#### **Redaktion:**

Benedikt Hummel  
DGB Rheinland-Pfalz  
Tel.: (06131) 28 16 -31  
E-Mail: benedikt.hummel@dgb.de

#### **Herausgeber:**

Dietmar Muscheid

[www.west.dgb.de](http://www.west.dgb.de)

